

EU-Geld soll Innovationen beflügeln

Europapolitiker besucht Firmen

Das neue Kompetenzzentrum Medizintechnik will noch innovativer werden. Dabei könnten Zuschüsse der EU helfen.

VON MICHAEL HEMME

WENNIGSEN. Der Medizintechniker Klaus Handke und der Feinmechaniker Uwe Dolle haben ihre Kompetenzen zusammengetan. „Wir entwickeln, produzieren und vertreiben unter einem Dach“, sagte Handke gestern Abend beim Besuch des EU-Abgeordneten Michael Theurer (FDP).

Der Parlamentarier aus Baden-Württemberg war zusammen mit seiner Fraktionskollegin Gesine Meißner (FDP) aus der Wennigser Mark im Norden Deutschlands unterwegs. „Ich wollte mal zeigen, wo das Geld der EU bleibt“, sagte

Meißner. Theurer sitzt in Brüssel in der Kommission, die die Mittel aus dem Fonds für Regionale Entwicklung verteilt.

Das Geld wird von Hannover Impuls weitergeleitet, der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft von Region und Stadt Hannover. „Innovation geht nicht ohne Risiko“, sagte Ernst Gehrke, der für Hannover Impuls für innovative Betriebe zuständig ist. „Bei einem Risiko laufen aber oft die Banken weg“, sagte er. Umso wichtiger sei es, mit gezielten Förderungen kleinen Betrieben auf die Sprünge zu helfen.

Darauf hofft auch Dolle von der Calenberger Feinmechanik. Er hat einen Zuschuss für eine neue, mehr als 100 000 Euro teure Spezialmaschine gestellt. Mit dem Gerät will er die Zusammenarbeit



Michael Theurer (von links), Gesine Meißner, Christoph Meineke und Klaus Handke lassen sich von Uwe Dolle einige Arbeiten aus der Feinmechanik erläutern.

mit Handke im eigenen Betriebsgebäude noch intensivieren. Spezialgeräte für Operationen lässt

der Medizintechniker bislang ausgerechnet in Baden-Württemberg herstellen. Diese Aufträge

würden dann unter einem Dach viel effektiver erledigt, erfuhr der Gast aus Brüssel.